

Anuradhapura, einstmals die glänzende Hauptstadt von Ceylon, jetzt eine Ruinenstätte vom Urwald und vom Dschungel überwachsen.

Dieser heilige Bo-Baum stammt aus Buddh Gaya, einem buddhistischen Heiligtum zwischen Benares und Kalkutta, und wurde 245 v. Chr. von König Dewanapiya Tissa gepflanzt, ist also der älteste historische Baum der Erde. Er ist ein Abkömmling des Baumes unter dem Gautama erleuchtet, d. h. zum Buddha wurde. Der „Baum der Erkenntnis“, unter dem der indische Königssohn Sakyamuni die Buddhawürde erlangte, war ein Feigenbaum von der in Indien schon in vorbuddhistischer Zeit heiliggehaltenen Art Pippala (*Ficus religiosa*). Die Blätter fielen — nach der Legende — nur am Todestage Buddhas ab, um sich am nächsten Tage sofort zu erneuern. Alljährlich am Todestage versammelten sich unter ihm Könige und Behörden, begossen ihn mit Milch und sammelten seine Blätter. Nach Ceylon pilgern noch heute Fromme aus dem ganzen Bereich des Buddhismus zu dem Abkömmling dieses Bo-Baumes. Die Inder haben die Überzeugung: wenn die Wurzel gesund ist, wächst selbst der verpflanzte Baum weiter, und der Bo-Baum (Baum der wahren Heilserkenntnis) wird einst seine Zweige über die ganze Welt breiten.



Die Statue Buddhas in Suaradhapur wurde aus dem Stumpf des heiligen Bo-Baumes geschnitzt